Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 6=26 (1860)

Heft: 38

Artikel: Erinnerungen eines alten Soldaten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93003

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIII. Rapitel.

Schlugmort.

35. Jebes Gesellschaftsglieb, bas ben Beitrag entrichtet, ift als mit ben porliegenben Statuten und fonstigen Gesellschafte=Reglementen einverstanden, an= gefeben.

Feuilleton.

Grinnerungen eines alten Golbaten.

(Fortfegung.)

Der vermehrte Vorpostendienft in bem Gebirge und die stete Batterie=Arbeit fiel jest schon der Mann= ichaft außerft beschwerlich. Durch eine Beranberung ber Läger glaubte man ihn etwas zu erleichtern. Das Ifte leichte Bataillon ichlug bas feine bei Cofta roffa auf, in beffen Ziegelei General Dche fein Sauptquartier nahm; bie beiben Bataillone bes -3ten Regiments lagerten zwischen Montagut und San Mabir, nach welchem Rlofter General Morio fein Hauptquartier verlegte. General Borner nahm bas feine in San Bonce im Ter-Thale, woselbst und am Wege von Tapola die zwei Bataillone bes 2ten Regiments ftanben; bie bes 4ten lagerten fublich von San Mabir, unweit bes Mamelon verb. In biefer Beit mar bas Sauptquartier von Berbier in De= bina, bas von G. St.=Cyr in Calbas be Malavella. Die neue Aufstellung seines Korps lehnte ben rech= ten Flügel westlich von Brunola an ben Onar und ging über Castanet, Santa Coloma (wo Souham sein Quartier hatte), Riu bi Arenas (Espara burch Vorposten besett), las Malorquinas, Vibreras, San Granota bis San Feliu de Quirols, welcher lettere Ort nach einem hartnäckigen Gefecht von einem Theil ber Division Pino genommen und behauptet wurde und wohin biefer General fein Quartier verlegte.

Den 21., an einem schönen hellen Morgen, um 9 Uhr unternahm es eine Rompagnie Würzburger, nach bem Beispiel ber Berger, bas Fort San Da= niel durch Ueberraschung zu nehmen. Aber die mach= famere Befatung gab es nicht fo wohlfeilen Raufes, ließ es zum Sandgemenge tommen und rettete fich größtentheils zulett burch ben Grund ins Klofter San Daniel. Hauptmann Kantler verlor hierbei einen Urm, und seine Rompagnie einige zwanzig Tobte und Verwundete. Seche noch brauchbare Befcute wurden im Fort erobert.

Der Bau neuer Batterien gegen Monjuich wurde nun fofort begonnen und in ben nachften Tagen,

16-Pfunbern, zwischen Daniel und Rargig, VIII. zu vier 24-Pfunbern, nörblich von Daniel, IX. zu vier zwölfzölligen Mörfern, nördlich zwischen Rarzig und Luis. Auf bem felfigen Grund und Boben mußte bieser Bau mit Sanbfacken, welche im Thale bes Ter, bei Pontemayor, gefüllt wurden, ausgeführt werben. Das Feuer aus dem Monjuich fiel ben Arbeitern und ben Bachen ungemein läftig, noch mehr bie unaufhörlichen fleinen Ausfälle, wenn fol= che auch meift gludlich wieber gurudgejagt wurben. Um folden noch entschiedener zu begegnen, wurden brei Bataillone, ale eine ftete verfügbare Bereitschaft, am nörblichen Abhange bes Monjuich:Berges postirt: ein Bataillon Berg und eins Würzburg vorwärts Cafa negrel, hinter ben Forte Marzig und Daniel, mein Bataillon unweit Cafa blanca, hinter Quis. Die Bombenstucke flogen uns hier oft in bie Sup= penfcuffel, ohne uns ben Appetit zu verberben, und tobteten und verwundeten Menfchen in ben mit Bal= ten und Rasenstücken belegten Butten, ohne bie übri= gen im Schlafe zu foren. Bum Glud gewöhnt fich ber Solbat an Alles.

Seit bem 25. bonnerten alle Batterien gegen ben Monjuich; man zweifelte nicht, balb mit ihm fertig ju fein. Am 30. besichtigte G. St.=Chr bie Bela= gerungearbeiten. Er foll nicht gang mit ber Guh= rung bes Angriffs einverstanden gewesen fein, mas bie Beranlaffung zu einigen Diskuffionen zwischen ihm und Berbier und Samfon war. G. St.=Cyr verlangte an allen Punkten, welche ben Zugang nach Girona erleichterten, namentlich auf bem Livio-Berge, fublich bes Plates, an ben Wegen von Fornelles und Santa Coloma, ferner an ben Bruden von Salt und Campoduro, ftarte und geschloffene Berte, haltbar gegen einen Angriff von außen, wie von der Festung ber; ferner ben Sauptangriff ober boch ei= nen gleichzeitig mit ben jetig geführten von Santa Eugenia gegen bas Mercabal (bie Unterftabt): hier war ein gur Dedung viel gunftigerer Boten, eine beffere Flankenanlehnung, auch bas Feuer ber Berg= festungswerte entfernter und baher weniger gefähr= lich. Da Berdier sich auf die ihm von Napoleon gur Eroberung Birona's ertheilte unbeschrantte Boll= macht berief, St.=Chr auch täglich feiner Ablöfung burch Augereau - ber schon in Perpignan ange= kommen und angeblich wegen Krankheit nicht weiter gereist war — entgegensah, fo blieb Alles beim Al= ten. Beibe hohe Generale trennten fich etwas fuhl; St.=Chr mit bem Bunfche fur ben Eroberer Bae= ta's, baß Girona nicht biefelbe Beit und Unftren= gung toften moge.

Bon ber in Girona herrschenden Junta maren in ben letten Tagen Juni's zwei an Blate und an Coupigny abgefandte Boten aufgefangen worden, be= ren Schreiben bie bringenoften Mahnungen zu einem balbigen Entfate enthielten. Birtlich ichienen biefe spanischen Generale nun auch ernftlich Anstalt bagu gu machen. Un ben nächsten Ruftenplagen waren Linien=Truppen von Tarragona ausgeschifft worden; Claros' und Rovira's Miquelets und Somatenen wurden gegen unfere Borpoften im Gebirge taglich aber mit vieler Schwierigfeit vollenbet: VII. ju zwei feder und zubringlicher; Letterm mar es burch einen

fühnen Ueberfall gelungen, fich zwischen la Junqueta und Sigueras, bei ber Brude von Campmany, am 2. Juli eines bebeutenben Munitions= und Proviant= Transports zu bemächtigen, bei welchem Angriff ein neapolitanisches Bataillon felbflüchtig und bie ftanb= baltenbe westphälische Kompagnie vom 3ten Batail= Ion 3ten Regimente unter hauptmann Benber groß= tentheils ermorbet wurde. Diefer fur ben rafchen Fortgang ber Belagerung bochft ftorenbe Borfall bewog G. St=Cpr, gur größern Sicherung ber Ber= binbung mit Franfreich, Banolas und Befalu burch einige Bataillone ber Brigabe Devaur befegen gu laffen, zwei ber Brigabe Buillot aber auf ben Boben von San Lorens be la Muga zu postiren. Gin neapolitanisches Bataillon nahm ein festes Lager im Balbe zwischen Bascara und Medina, am Kreuze be Kallinas, und wurde seinerseits in letterem Orte burch ein gemischtes Rommando unferer Division un= ter einem Stabs=Offizier erfett. Jeber Solbat weiß aber, wie mit Recht von jedem Kompagnie=Chef ver= bammt und verwünscht folche gemischten Rommanbos find. Berbier verlegte fein Sauptquartier nach San Mabir, bagegen Morio bas feine nach San Bonce. Mein Bataillon tam nach Pontemapor und hatte feine Boltigeurs als festen Boften in ber Borftabt Bebret; jeber zwar bort feine reichliche Berpflegung, auch in Wein und Rum, aber wenig Aussicht auf eine anbere Ab= und Erlöfung, ale burch ben Schnit= ter, ber ba heißt Tob. Wer ihm entronnen ift, hat wenigstens ben Sauferfrieg bort grundlich erlernt.

Der Gefundheitszuftanb unferer Solbaten, bis ba= bin über Erwarten gunftig, verschlimmerte fich aber burch bie gunehmende Site und bienftliche Unftren= gung von nun an mit febem Tage. Aber es wurde gur Chrenfache, bag bie Fiebertranten an ihren fo= genannten guten Tagen niemals in Reih' und Glieb bei Gefechten fehlten. Danche verloren bann ihr Rieber für immer. Um Abend bes 2. begann man mit Dunkelwerben ben Bau einer großen Brefch= Batterie gegen ben Monjuich. 2000 Arbeiter waren Hierzu kommanbirt, bie die im Grunde der Borftabt Bebret gefüllten und bereit liegenden Sanbface, in lautlofer Stille am Relfen in langen Reihen aufge= ftellt, fich entweder gureichten ober guwarfen. Un= ordnung, Aufficht und Ausführung waren gleich mu= fterhaft. Begen Mitternacht trat ein ungewöhnlich belles Wetterleuchten ein, mahrend beffen man bie Schildwachen auf bem Monjuich gang beutlich ertennen konnte. Die Unfrigen waren, auf bem Bauche liegend, bis jum Grabenrande vorgetrochen; bie fpa= nische Befatung bemerkte auch nicht bas Beringfte. Defto großer war ihre Befturgung und Ueberraschung, als mit bem Schlage 5 Uhr Morgens am 3. ber erfte Schuß fiel. Wohl langer als eine Stunde verging, ehe bie Batterien bes angegriffenen Bertes fo wie bie ber Stadt unfer Feuer beantworteten, bann aber auch balb von allen Seiten und fo heftig, baß biefer und ber folgende Tag ber Bebienung und Bewachung ber Batterie manches Opfer toftete: unter Anbern verlor ein junger, hoffnungsvoller Offizier unserer Artillerie, ein Herr von Bosse, mit wahrhaft spartanischem Muth und Gleichmuth noch in ber er-

ften Stunde bes heftigen Reuers einen Urm. Diese Batterie X. bestand aus zweiundzwanzig Geschüßen (awölf 24-Pfunbern, acht 16-Pfunbern, zwei acht= golligen Saubigen) und lag am Felfenkamm, nord= westlich, gegen 300 Schritt von ber angegriffenen Front des Monjuich entfernt. Die Franzosen nann= ten sie Batterie Impériale ober Napoléon, die Spa= nier Batteria Demoño. Am Abend bes folgenben Tages war bie rechte Face bes angegriffenen linken Baftions und bas Ravelin glatt abgekammt, fo baß man nichts mehr bavon feben konnte. Rachts 11 Uhr untersuchte Oberft-Lieutenant Fleury vom frangofischen Genie-Rorps, in Begleitung von zwei Un= teroffizieren, perfonlich bie Brefchen und erflarte fie gangbar. Nichtsbestoweniger war einer ber alten Schnurrbarte, ben ich am Morgen in Bebret fprach, anderer Meinung. Der Sturm wurde für die nach= fte Nacht beschloffen, unterblieb aber unbegreiflicher= weise. Man begnügte fich, bie folgenden Tage beibe Brefchen ununterbrochen mit Granaten gu bewerfen.

Che ich die nachsten wichtigen Ereignisse vor Bi= rona weiter ergable, muß ich einer anbern erfolgrei= den Waffenthat hier erwähnen Die Stadt Balamos war ber Saupt=Berbinbungspoften gwifchen Girona und Tarragona. Sie liegt auf einer fchwer qu= ganglichen Salbinfel und war mit alten, in ber Gile etwas bergestellten Werten befestigt. Die Spanier batten fie baburch zu einem haltbaren Boften einge= richtet, zwanzig Geschüte mit zweihundert Seefolda= ten ausgeschifft und mehrere Miquelet-Bataillone un's ter Oberft Cabrera bort vereinigt. Gie etwarteten nur noch bie Anfunft ber bereits unterwegs befindlichen Linien=Truppen, um ben beabfichtigten entichel= benben Schlag gegen bas Ginschliegungs- und Dedungeforpe vor Girona zu führen. Dem guvorzu= fommen, ertheilte G. St.=Chr ber Divifion Bino am 5. ben Befehl, mit einer Abtheilung fich unverguglich in ben Befit ber Stadt Palamos zu fegen. General Balabio mit brei Bataillonen bes 2ten leich= ten Regiments unter Oberft Cotti, brei Schmabro= nen Dragoner Napoleon unter Oberft Schiagetti und feche Reitenben Gefcugen unter Major Clement rudte gegen Palamos und fturmte, nach zweimal vergeblicher Aufforberung, bie vorliegenben Berichan= jungen. Richtsbestoweniger bauerte ber Wiberftanb ber Stadt fort. Enblich, nach tangem vergeblichen Gefecht, gelang es einer ber Boltigeur-Rompagnien, auf einem engen, für ungangbar gehaltenen und beshalb unbewachten Felsenpfabe, ben Bertheibigern in ben Ruden und mit ben Flüchtenben zugleich in bie Stadt zu tommen. Gin morberifches Stragengefecht begann, bas mit ber völligen Rieberlage ber Spanier am Abend endigte. Rur einem fleinen Theil berfel= ben gelang es, auf ben naben feche Ranonier-Schaluppen zu entfommen; ber größere mußte über bie Rlinge fpringen. Das Blundern und Morben in Palamos foll, nach ber eigenen Erzählung ber 3ta= liener, ein ungewöhnliches gewesen fein; so weit war es aber auch schon mit unfern Solbaten gekommen, baß biefe jene ob bes glanzenben Sanbftreichs mit Bemetel und Blunberung bochlich beneibeten.

Um Abend bes 6. versuchten bie Spanier vom

Fort San Juan aus einen farten Ausfall gegen die große Bresch=Batterie, ber aber burch bie, von ber noch anwesenden Ablösung verboppelten, Wachen zurudgetrieben wurde, noch ehe bie in Bontemanor und bei Cafa blanca befindlichen Unterftugunge=Ba= taillone herankamen. Während ber Nacht ertonte bas vermehrte Geschütfeuer von beiben Seiten un= aufhörlich. Auch bei uns in Bebret mar es unge= wöhnlich lebhaft und feurig, fo bag mein hauptmann für rathsam hielt, fich noch eine Rompagnie bes Ba= taillone mahrend ber Nacht jum Rudhalt, im Fall ber Noth, wo Gott fur fei, ju erbitten. Mit ihrer Hülfe gelang es, uns nicht allein ben Tag über in bem Sauferabschnitt zu behaupten, sondern ihn fo= gar noch zu erweitern, mas unferen Boltigeurs um fo mehr zur Freude und Gemugthuung gereichte, als Nachmittags ber Befehl einging, wir follten am Abend burch bie frangofischen Sechzehner abgelöst werden. Che bies aber gefcah, follte noch manches Tropflein Blut fließen und ber Teufel an allen Ecfen loggehen.

10.

Der Sturm auf ben Monjuich.

Und bie Trompete laffen wir werben, Wie zu ber Freube, fo gum Berberben.

Es war am 7. Juli, Nachmittags 4 Uhr, als Claros und Rovira mit einigen Taufend Miguelets und zweihundert Reitern bie beiben bei Montagut und San Madir im Lager ftehenden Bataillone ber Brigade Ochs unerwartet und von allen Seiten an= griffen. Raum konnte im ersten Augenblick bie Balfte ber Mannschaft, Gefunde und Rrante, zu ben Waffen tommen. Das bei San Mabir ftehenbe Bataillon unfere (bes 3ten) Regimente, beffen Gliten= Rompagnien bereits nach Bontemapor abmarfchirt waren, brachte zuerft nur 130 Mann ins Gefecht und es faum zum Stehen. Die fpanischen Sufaren von San Rargif ritten, trop bes fur fie allerun= gunftigften Terrains, mit folder Ruhnheit und Tobesverachtung auf bas Kloster San Mabir los, baß ohne bie Tapferkeit und Beiftesgegenwart einer fleinen Abtheilung Grenabiere ber Stabsmache, Berbier mitten in feinem Hauptquartier gefangen fortge= schleppt sein wurbe. Das Gefecht bauerte bis jum fpaten Abend und enbete mit bem Rudzug ber Diquelets nach allen Richtungen bann aber auch fo fchnell als fie gekommen waren. Das Berbienft bes= felben in umfichtiger und entschloffener Leitung ge= buhrt unftreitig bem General von Oche, was auch allgemein und insbesondere von Verbier anerkannt wurde. Letterer bewies fich besonders bankbar gegen feine Grenabiere und belobte in feinem Tagesbefehl bas Benehmen ber vier Rompagnien bes 3ten Regi= menis, beren Rommandeur, Oberft-Lieutenant von Benffo, fcmer verwundet und nie wieber bienftfabig wurde, und bes leichten Infanterie-Bataillons unter hauptmann Böbicker (Oberft-Lieutenant von Meyern befehligte in Medina), das fich hier vorzugeweise

auszeichnete und ben flüchtigen Feind bis tief in bie Racht weit ins Gebirge verfolgte.

Alle biefe unerwarteten Borgange und bauernben Befechte verzögerten bas Gintreffen ber gum Sturm bes Monjuich bestimmten Truppen bis nach 11 Ubr Abends. Es waren bieg vierundbreißig Eliten=Rom= pagnien und zwar 10 frangofische und 24 beutsche (8 bergifche, 4 murzburgifche und 12 westphälische), welche, nachbem fie eine Brot= und boppelte Wein= Portion im Magazin zu Saria empfangen hatten, fich jenseit ber zweiten Chauffee-Brude, zwischen Pontemapor und Bedret, sammelten und von hier in vier Kolonnen, eine jede mit ihrer Abtheilung Sap= peurs, Faschinen= und Leitertrager verfeben, auf ben ihnen bezeichneten Bunkten Pofto faßten. Die erfte ober linke Flügel-Rolonne unter Oberst Geither (acht bergische und würzburgische Kompagnien) war zum Angriff auf bas norboftliche Baftion, bie britte ober rechte Flügel=Rolonne (acht frangofische Rompagnien) zum Angriff bes nordweftlichen Baftions, zwei frangofische Rompagnien zur Referve gegen Fort San Juan, die zweite ober Saupt=Rolonne (zwölf meft= phalische Rompagnien in zwei Bataillonen) unter Dberft von Müller zum Sturm bes Ravelins und ber Rurtine bes Hauptwalls, endlich eine kleine Ro= Ionne (vier bergische und wurzburgische Rompagnien) unter Major Bebel vom Fort San Daniel aus zu einem Scheinangriff auf bas Thor bes Monjuich und zur Unterbrechung feiner Berbinbung mit ber Stadt bestimmt. Als Referven ftand ein Bataillon Würzburg hinter Fort Narziß, ein Bataillon Berg hinter Luis, ein Bataillon bes 32ften leichten Regi= ments in der großen Brefch=Batterie und ein Ba= taillon bes 16ten Linien-Regiments in einer Felfen= schlucht öftlich, oberhalb ber Borftabt Bebret. Die jum Sturm bestimmten Truppen befehligte General Beiermann; boch mar auch unfer Divifions-General, Morio, in ber großen Batterie gegenwärtig.

Bon hier an schilbere ich nun als mithanbelnber und mitleibender Zeuge die Dinge, wie ich fie gesehen, gehört und unter bem gewaltigen Gindruck ber Nacht, bes Feuers, bes Kampfes und bes Tobes auf allen Seiten empfunden, erkannt und im Gebächtniß behalten habe.

Die Taufende von bewaffneten Mannern lagen ein jeber auf feiner Stelle in Reih' und Blieb, er= wartungevoll, aber ftill, wie im Grabe. Nur bie Nachbarn flüfterten fich leife bie überftandenen Erlebniffe und Befahren bes vergangenen Tages gu, nicht gebenkend ber nachften. Manche hielten noch einen furgen Schlaf vor bem naben langften; fcwere Athemguge und Seufger murben bier und ba vernehmbar, ich glaube aber, nach mir selbst zu urthei= Ien, bag fie mehr ben entfernten Lieben in ber Beimath, als ber eigenen Lage galten. Jest fchlug in Girona die Uhr ber Rathebrale Drei. Run erhoben fich bie Manner von bem nachten Felfenboden wie ein Nachtgespenft; lautlos bilbeten fie bie Glieber, Rotten, Buge und Rolonnen und fanben fo, eine brobenbe fchwarze Wetterwolfe, wohl gehn Minuten unbeweglich. Da warb es ploglich am jenseitigen Abhange bes Monjuich-Berges lebenbig: Geschrei er-

bob fich und tas Gefnatter bes fleinen Gewehrfeuers begann; einige vom Fort Connetable und aus ber Stadt geworfene Bomben und Leuchtfugeln erhellten nur fehr ungewiß ben vorliegenden horizont. Da rauschten rechts und links bie beiben Flügel=Rolon= nen in geringer Entfernung bei une vorüber; balb barauf — so besagte es bie Disposition — sette fich auch bie unsere in Bewegung. Meine Rompagnie war bie brittlette bes zweiten Bataillons (Bolti= geurs). Es hielt ploglich in feiner Bormartsbemegung inne, - es ftanb am boben Grabenranb. Die Radricht tam: unfere Grenabiere hatten bas Rave-Iin erstiegen, Alles barin niebergemacht und bereits festen Fuß im Hauptwerk gefaßt. Leiber war bies nur theilweise wahr. In biesem Augenblick that sich eine ganze bolle von feurigen Gefchoffen vor, neben und hinter uns auf; inftinktmäßig brangte Alles von hinten nach vorn und sprang ungehindert von der Bobe in ben Braben, fich bem argften Feuer gu ent= gieben. Biel war in ber Tiefe aber nicht gewonnen: man tam aus dem Feuerregen in bie Traufe ber Bandgranaten, Deltopfe, Bulverfade und Sturm= balten; man trat auf Tobte, Sterbenbe und Ber= wundete, irrte haufenweise balb rechts, bald links umber, eine etwas geficherte Aufstellung hinter irgenb einem Mauervorsprung zu finden, oder einigen er= histen und muthichnaubenden Grenabieren zu folgen, bie fich zu Führern erboten, laut schworen, ben Tob ber Rameraben ju rachen, und betheuerten, bereits in ber Festung gewesen, aber burch bie Dehrzahl wieber herausgeworfen zu fein. Wirtlich fanden wir an einer Stelle bes hauptwalls brei ober vier angelehnte Leitern. Der Erfte auf einer berfelben gu fein, war mir unmöglich, fo groß war die Tapferfeit, ober foll ich fagen, die blinde Wuth ber hinanklet= ternben. Die Leitern waren viel zu furg; daß einige meiner Borbermanner bennoch auf die Bruftwehr ge= langten, weiß ich, aber nicht, wie, auch nur fo viel, baß, als ich ber Zweite auf ber vorletten Sproffe und ber helfenben Sand von oben gewärtig mar, ein fcwerer Rorper auf mich und meinen Obmann fiel und uns Beibe in bie Tiefe fcbleuberte. Ich fiel aber weich und verlor feinen Augenblick die Befin= nung; ein paar meiner Boltigeurs ftanden mir hel= fend jur Seite und geleiteten mich balb nachher aus bem Graben. Bott weiß aber, wie wir hinauffa= men: ob auf einer Leiter ober auf einer ber Ausfalltreppen ber Kontreffarpe. Auf bem Glacis ra= fete bas Keuer wo möglich mit vermehrter Seftigfeit; Solbaten aller Nationen und Rompagnien schrieen und liefen wild burcheinander; ein frangofischer Offi= gier rief ben Seinigen gu: "Battez en retraite, grenadiers, c'est un coup manqué!" Wirklich ver= schwanden bie Franzosen auch balb gang und gar vom Rampfplat. Ich vernahm ben Ruf meines hauptmanns und sammelte mich bei ihm mit meinem Bauflein in einer fleinen Bertiefung bes Terrains. Dier traf une General Beiermann, ber auf gut GIfaffifch gurebete und uns gum zweiten Dale gum Sturm, mit einigen anbern Rompagnien, vorführte . Gludlich gelangten wir wieber in ben Graben und fuchten, es war beinahe Tag geworben, beffer rechts

auf bas Baftion ju gelangen. Da, mit einemmal erfolgte ein heftiger Rnall: ber Boben unter uns brobnte; Erbe, Steine, Solg, Mauerftude regneten auf une berab. Dein erftes Gefühl mar, mit einer Mine in bie Luft geflogen zu fein. Dem war aber gludlicherweife nicht fo; biefe halsbrechenbe Reife batte, wie wir nachher erfuhren, die spanische Befa= pung bes naben Forts San Juan (einige und fech= gig' Mann) mitsammt ber Grundmauer auf niema= lige Wieberfehr angetreten. Gine aus unferer gro-Ben Morfer=Batterie in bas offene Bulver=Magazin ber Forts geschleuberte Bombe foll bie kleine Urfache ber großen Wirfung gewesen sein. Uebrig= und qu= ruckgeblieben bei ber Erpedition mar nur ein einziger Mann, und fonderbarerweise der Kommandant von San Juan, ber Rapitan Carlos Beremende, ben man einige Stunden nachher noch lebend aus bem Schutt und unter ben Trummern hervorzog, und ben ich im Monat Dezember im Lazareth von Gi= rona, obichon an allen Gliebern zerschlagen und gelähmt, perfonlich noch gesehen und gesprochen habe.

(Fortfegung folgt.)

Dresden — N. Kunțe's Verlagsbuchhandlung.

Empfehlenswerthe militärische Schriften: Baumann, Bernhard von, Sauptm. im 4. fächfifchen Infant.=Bat., Der Reldwach=Commandant. Eine Unleitung für bie Ausubung bes Feldwachbien= ftes, fomie fur bie babei bortommenbe Befegung und Bertheibigung von Dertlichfeiten. Dritte vermehrte Auflage. Mit 1 holzschnitt. 80. (X. u. 452 G.) 1857. broch. 1 Thir. 10 Mgr. - Die Schüten der Infanterie, ihre Ausbildung und Bermenbung. Zweite berbefferte und vermehrte Auflage. 80. (XI u. 136 G.) 1858. - Der Sicherheitsdienst im Marsche, bearbeitet und burch friegegeschichtliche Beispiele erläutert. 80. (XXIII u. 716 S.) 1857. broch. 2 Tblr. 15 Mgr. – — Die militärische Beredtsamkeit, barge-

ftellt in Erörterung und Beifpiel. 8°. (XIV u. 192 S.) 1859. broch. 20 Mgr. Charras, Oberftlieutenant, Geschichte des Feldzuges von 1815. Waterloo. Autoristrte deutsche Ausgabe mit 5 Planen und Karten. 8°. (VIII und 543 S.) 1858. broch.

Schön, J., Hauptmann in der Königl. Sächs. Leib-Infant.-Brigade, Ritter des Kaiserl. Brasil. Rosenordens. Geschichte der Handfeuer-waffen. Eine Darstellung des Entwickelungsganges der Handfeuerwaffen von ihrem Entstehen bis auf die Neuzeit. Mit 32 erläuternden Tafeln. 4. (X u. 182 S.) 1858. cart.

6 Thir.

Bom Jahrgang 1859 ber

Schweizerischen Militärzeitung

complet, gebunden mit Titel und Regifter, tonnen noch etliche Exemplare zum Breis von Fr. 7 bezogen werben, burch bie

Someighauser'iche Verlagsbuchhandlung.